



22 die Jungfrau  
 23 Und wer weiß es, vielleicht wäre mein  
 Mädchen  
 24 dabei;  
 25 Laß mich, laß mich, ich muß - lebwohl! es  
 reißt mich  
 26 ins Leben,  
 27 Daß ich im kindischen Gang folge der  
 lieblichen  
 28 Spur,  
 29 Aber du Guter, dich will, dich will ich  
 nimmer  
 30 vergessen,  
 31 Ewig bist du und bleibst meiner  
 Geliebtesten Bild.  
 32 Und käm einmal ein Tag, wo sie die  
 meinige wäre,  
 33 Aber in unsrem Innern, ein Bild der Fürsten  
 des  
 34 Himmels,  
 35 Wandelte neidlos der Gott unserer Liebe  
 dahin,  
 36 Und er mischte den Duft, die reine, heilige  
 Seele,  
 37 Die, von des Frühlingses silberner Stunde  
 genährt,  
 38 Oft überströmte, hinaus ins glänzende  
 Meer des  
 39 Tages,  
 40 Und in das Abendrot und in die Wogen der  
 Nacht,  
 41 Ach! wir lebten so frei im innig unendlichen  
 Leben,  
 42 Unbekümmert und still, selber ein seliger  
 Traum,  
 43 Jetzt uns selber genug und jetzt ins Weite  
 verfliegend,  
 44 Aber im Innersten doch immer lebendig und  
 eins.  
 45 Glücklicher Baum! wie lange, wie lange  
 könnt ich  
 46 noch singen  
 47 Und vergehen im Blick auf dein erbebendes



<b>Autor</b>	Johann Christian Friedrich Hölderlin	<b>Titel</b>	„An einen Baum“
<b>Verse</b>	62	<b>Wörter</b>	402
<b>Strophen</b>	1		

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---



---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---



---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---



---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---



---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---



---



---

Absicht des Gedichtes

---



---











Gedichte.